

*G. Szwillus, J. Ziegler (Hrsg.): Mensch & Computer 2003: Interaktion in Bewegung.  
Stuttgart: B. G. Teubner, 2003, S. 379*

## **Das Zentrum für Interaktion mit digitalen Medien (ZIM) an der Universität Bremen, FB 3**

Heidi Schelhowe, Christina Dörge, Hendrik Bunke, Georg Sichma

Universität Bremen

### **Zusammenfassung**

Das Zentrum für Interaktion mit Digitalen Medien (ZIM) wird zum Sommersemester 2003 an der Universität Bremen eröffnet. Das ZIM bietet Lehramtsstudierenden, Studenten der Medieninformatik und der Informatik einen gemeinsamen und für eigene Projekte offenen Lern- und Arbeitsraum. Wir wollen damit an reformpädagogischen Ansätze von Lernwerkstätten anknüpfen und neue Formen des Lernens mit Digitalen Medien erproben: offen, kooperativ, selbstorganisiert und interdisziplinär. Interaktion gilt uns als Prinzip der sozialen Organisation und des Umgangs mit dem Medium.

### **Konzept des ZIM**

Im Mittelpunkt des ZIM steht die Frage, wie man Technologie erlernt und mit Technologie (effizient) lernt. So sollen Studierende im ZIM die Möglichkeit bekommen, in Projekten mit dem Schwerpunkt „Digitale Medien in der Bildung“ zu arbeiten. Sie sollen hier eine Umgebung erfahren, in der es möglich ist, interdisziplinär zu lernen. Dafür werden einerseits von uns kleine Kurseinheiten angeboten, aber auch feste Zeiten, zu denen die Studierenden im ZIM arbeiten und Unterstützung bei ihrer Arbeit und Antworten auf ihre Fragen bekommen können. Jede/r Studierende, die/der an diesem betreuten Arbeiten teilnimmt, soll sich auch selbst in das ZIM einbringen, indem sie/er mit seinem/ihrem Wissen anderen zur Verfügung steht, vielleicht sogar selbst Kurse anbietet.

Das ZIM soll eine neue Lernumgebung sein, die die Möglichkeit bietet, betreut Lernen zu lernen und Fähigkeiten und Kenntnisse weiter zu vermitteln. Für diejenigen, die gerne ein Projekt im Zusammenhang mit Kindern/Jugendlichen machen möchten, wird Unterstützung zusätzlich angeboten. Über das ZIM können auch Kontakte zu anderen Menschen/Institutionen innerhalb und außerhalb der Universität, national und international, vermittelt werden. Dabei ist vor allem auch an Kooperationen mit Schulen gedacht.

Geplant sind außerdem kleinere, unterstützende Veranstaltungen von DozentInnen und Studierenden. Es geht dabei eher um grundlegendere Fragen zum Beispiel der Bildverarbeitung, weniger um Einführung in ein spezielles Programm oder Betriebssystem. Diese liefern auch eine Basis für die im ZIM zu bearbeitenden Projekte, die z.B. Gegenstand der Lehrveranstaltung „Offenes betreutes Angebot für ein projektorientiertes Studieren – Digitale Medien und Bildung“ sind.